

Kinderschutz braucht Struktur



Viktoria Bertram – Leiterin des Jugendamtes
Nina Eikenberg – pädagogische Leitung / stellv. FBL 31



Herzlich — 
WILLKOMMEN
zum
Kinderschutzfachtag

Agenda

- Rückblick – was wir heute nicht besprechen
- Kinderschutz ist komplex
- Vom Einzelfall zum System
- Kinderschutz braucht Struktur – jede Institution braucht einen Plan
- Was Konzept & Struktur leisten können
- Das Navi (Metapher)
- Ein Film des Jugendamtes – Landkreis Northeim (ief)



Rückblick auf den Kinderschutzfachtag 2024

Agenda 2024:

Vorstellung des überarbeiteten Kinderschutzkonzeptes

- Inhalte des Kinderschutzkonzeptes
- Ziele des Konzeptes im Kinderschutz
- Definition Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Herausforderungen
- Recht – das Wichtigste in Kürze

Arbeitshilfen

- Gewichtige Anhaltspunkte
- Situation des Kindes
- Akute Kindeswohlgefährdung / Akutbogen
- Meldebogen einer Kindeswohlgefährdung
- Vorgehen bei einem Verdacht auf KWG
- Ablaufschema

Vorgehen des ASD (Jugendamtes) bei KWG

- Vorgehen
- Prüfprozess Kinderschutz
- Subsidiaritätsprinzip und Prävention im Kinderschutz
- Matrix



KINDERSCHUTZKONZEPT

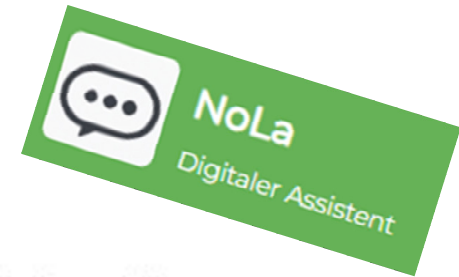
Ein Leitfaden für den Landkreis Northheim



Bildrechte: www.freepik.com

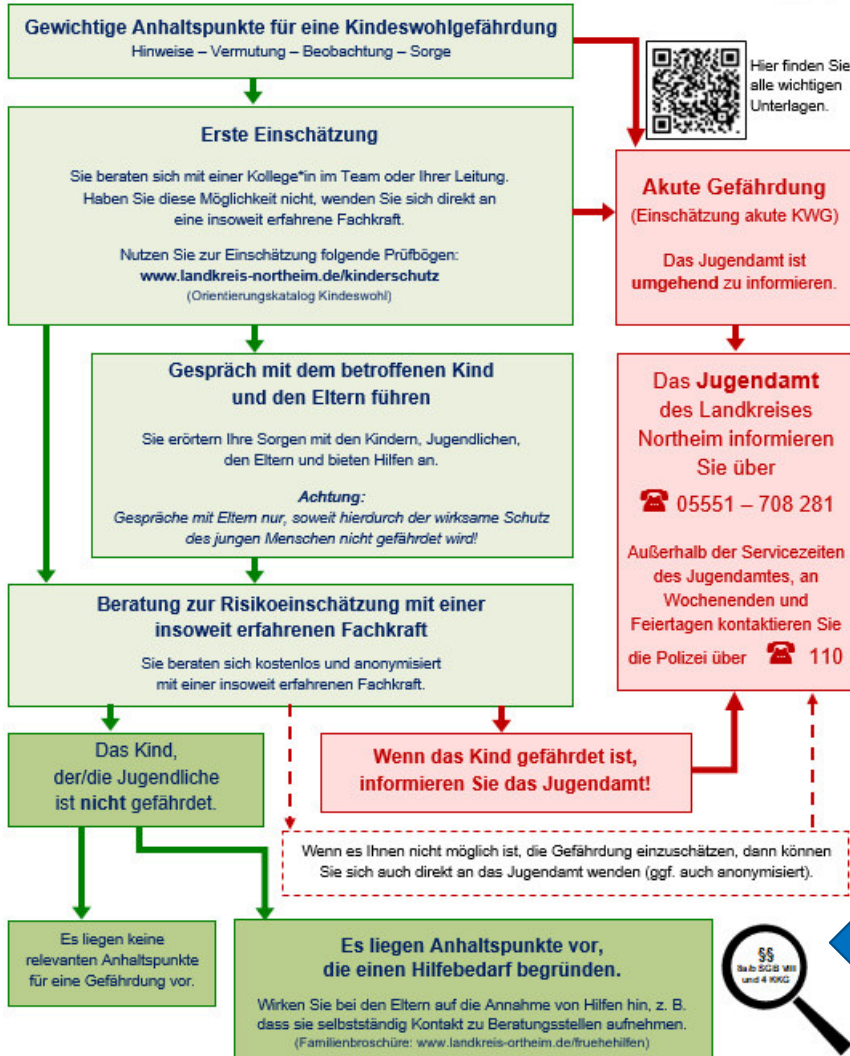
Landkreis Northheim
Die Landrätin

Wichtige Unterlagen



Ablaufschema Kindeswohlgefährdung

Alle Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben ein Recht auf Beratung bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.



- Kinderschutzkonzept
- Ablaufschema
- Liste der ieF
- Arbeitshilfen
 - Meldebogen / Einschätzungsformular
 - Checklisten
 - Beobachtungsdokumentationen (KTPP)
 - Indikatorliste zur Einschätzung (Ärzte/Hebammen)
- Familienbroschüre

Kinderschutzkonzept, Seite 20

Fortbildungsoffensive

Der Landkreis Northeim bietet Fortbildungen zum Thema Kinderschutz im Jahr 2025 an. Die Fortbildungen sind für Sie kostenfrei. Sie erhalten dazu fachspezifische Anregungen. Bitte merken Sie sich bei Interesse die Termine vor. Eine Einladung zu den Fortbildungen erfolgt separat.

► Vertiefung des Wissens zum Kinderschutz

Prof. Dr. Christof Radewagen

Datum: 15.01.2025, 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort:

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

► Handlungssicherheit im Kinderschutz im Kontext der Kindertagespflege

Elke Ammermann, Gr

Datum: 25.11.2025, 10:30 bis 13:30 Uhr

Ort: Northeim

Zielgruppe: Kindertagespflegepersonen

► Warnzeichen von Kindeswohlgefährdung bei Säuglingen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Dipl. Psych. Bärbel Derksen

Datum: 12.02.2025, 13:00 bis 17:30 Uhr

Ort: Northeim

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen und den Frühen Hilfen

► Umsetzung des Schutzauftrages im Kindertagesstätten

Alexandra von ...

Datum: 26.01.2025, 10:30 bis 13:30 Uhr

Ort: Northeim, Online

Zielgruppe: Fachkräfte aus Kindertagesstätten

► Verletzungen bei Kindern - Unfall, Krankheit oder Gewalt? Kindeswohlgefährdung

Prof. Dr. ...

Datum: 03.03.2025, 14:30 bis 16:30 Uhr

Ort: online,

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen

► Gesprächsführung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Heike Ammermann, Schulpsych. Dezernentin

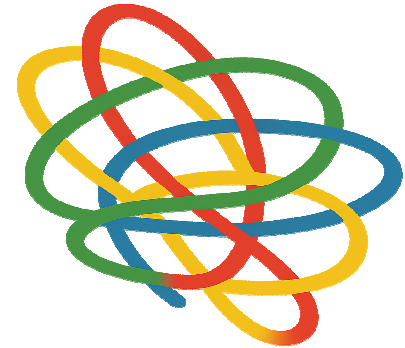
Datum: 25.03.2025, 13:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Northeim

Zielgruppe: Fachkräfte an Schulen

PROGRAMM
2026 FOLGT

Kinderschutz ist komplex



§ 8b SGB VIII / § 4 KKG

- betrifft alle, die mit Kindern arbeiten, auch wenn sie keine Kinderschutzfachkräfte sind

Individuelle Betrachtung im Einzelfall

- es gibt keine Pauschallösungen
- Möglichkeit der ieF

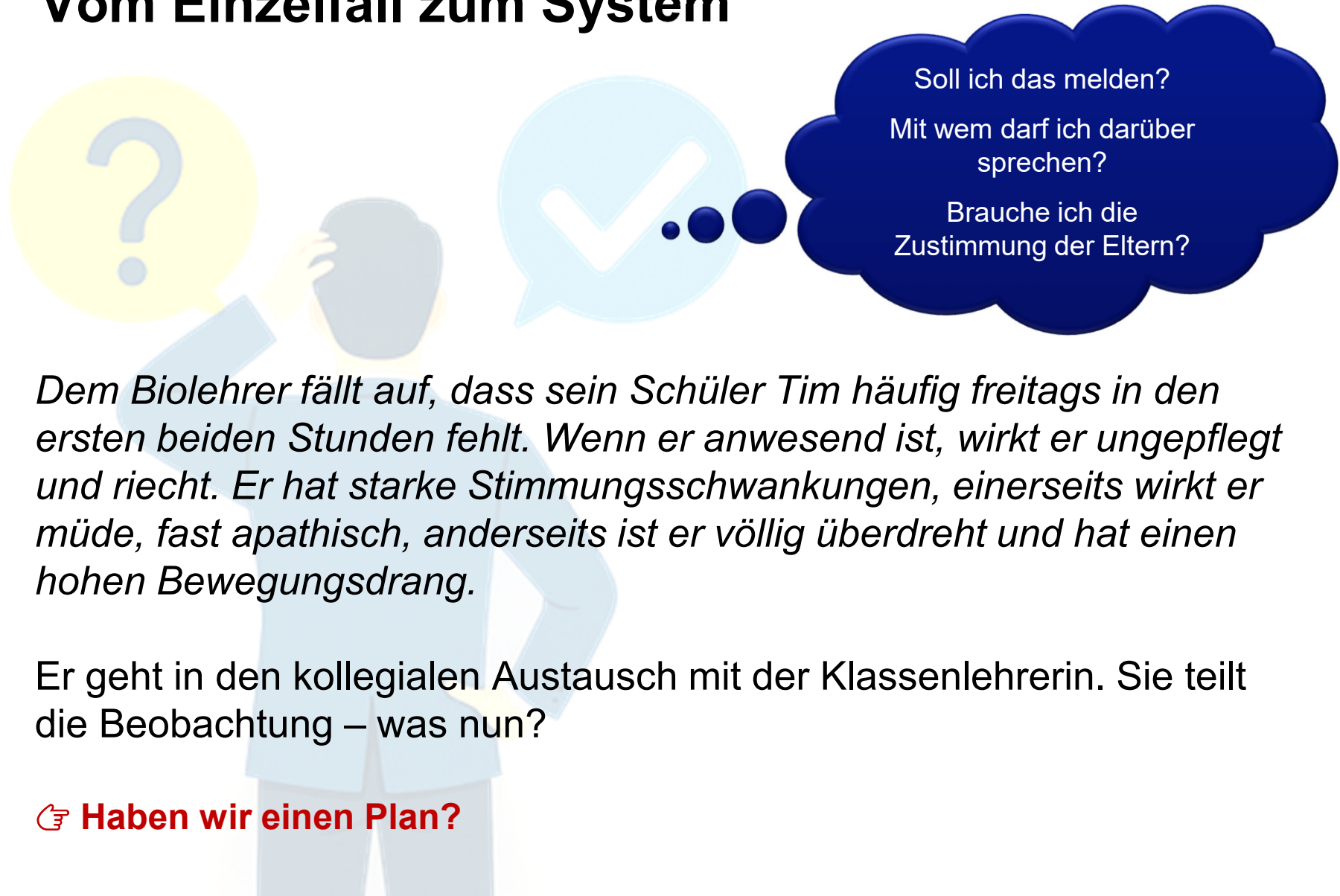
Kinder haben Eltern - Eltern müssen im Kinderschutz beteiligt werden

- Hauptverantwortung liegt bei den Sorgeberechtigten
- für einen wirksamen Kinderschutz im häuslichen Kontext sind Eltern wichtig
- mehr im Fachvortrag

Institutioneller Kinderschutz

- Sicherstellung des Kinderschutzes im Jugendamt
- Handlungsleitfaden in Ihrer Institution = Handlungssicherheit im Kinderschutz

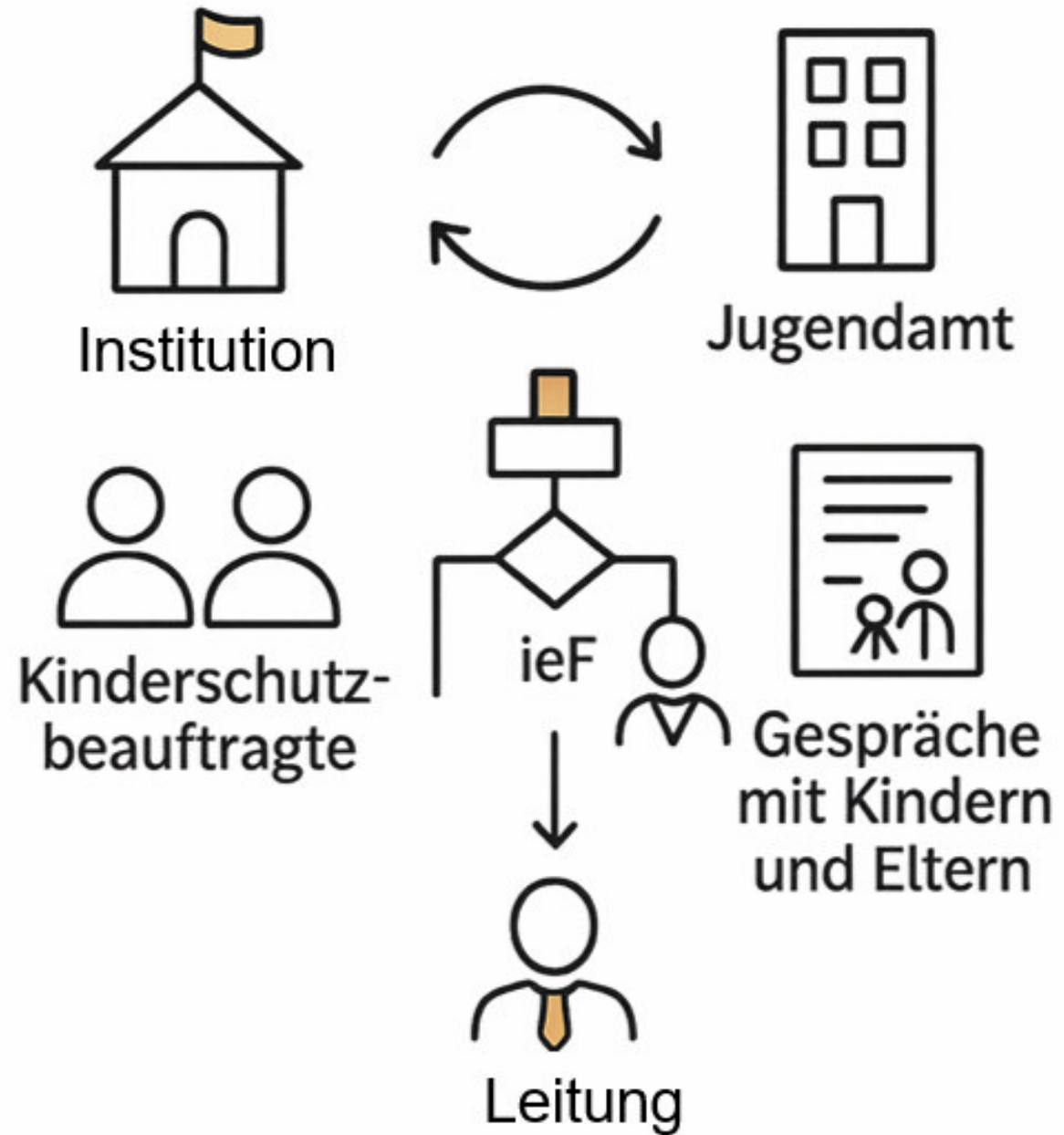
Vom Einzelfall zum System



Dem Biolehrer fällt auf, dass sein Schüler Tim häufig freitags in den ersten beiden Stunden fehlt. Wenn er anwesend ist, wirkt er ungepflegt und riecht. Er hat starke Stimmungsschwankungen, einerseits wirkt er müde, fast apathisch, andererseits ist er völlig überdreht und hat einen hohen Bewegungsdrang.

Er geht in den kollegialen Austausch mit der Klassenlehrerin. Sie teilt die Beobachtung – was nun?

☞ **Haben wir einen Plan?**



Kinderschutz braucht Struktur – jede Institution braucht einen Plan

Die Institution (Schule, KiTa, KTP, Jugendzentrum, Arztpraxis, Sportverein, etc.) hat ein System im Umgang mit möglichen Kinderschutzfällen & arbeitet nach dem **Kinderschutzkonzept** des Landkreises Northeim - in Kooperation mit dem Jugendamt Northeim.

☞ **Das ist Kinderschutz** = weg vom Einzelengagement hin zum strukturierten, transparenten Ablauf im Kinderschutz, passend auf die jeweilige Institution (*Organisationsentwicklung*): **klar, abgestimmt, verlässlich**, mit Verantwortungsübernahme durch die Organisation und Unterstützung für die Fachkraft.

Alle wissen: *Was passiert wann, durch wen, mit wem.*

Das gibt **Sicherheit**, schützt **Kinder** und entlastet **Fachkräfte**.

Was Konzept & Struktur leisten können

Systemische Haltung

- Nicht: Wer ist Schuld, sondern: Was braucht das Kind, damit es sicher ist?

Kommunikation

- im Team / mit ieF
- natürlich auch mit Eltern

Prozessstruktur

- Rollen, Abläufe, Zuständigkeiten (z. B. Federführung; ieF)

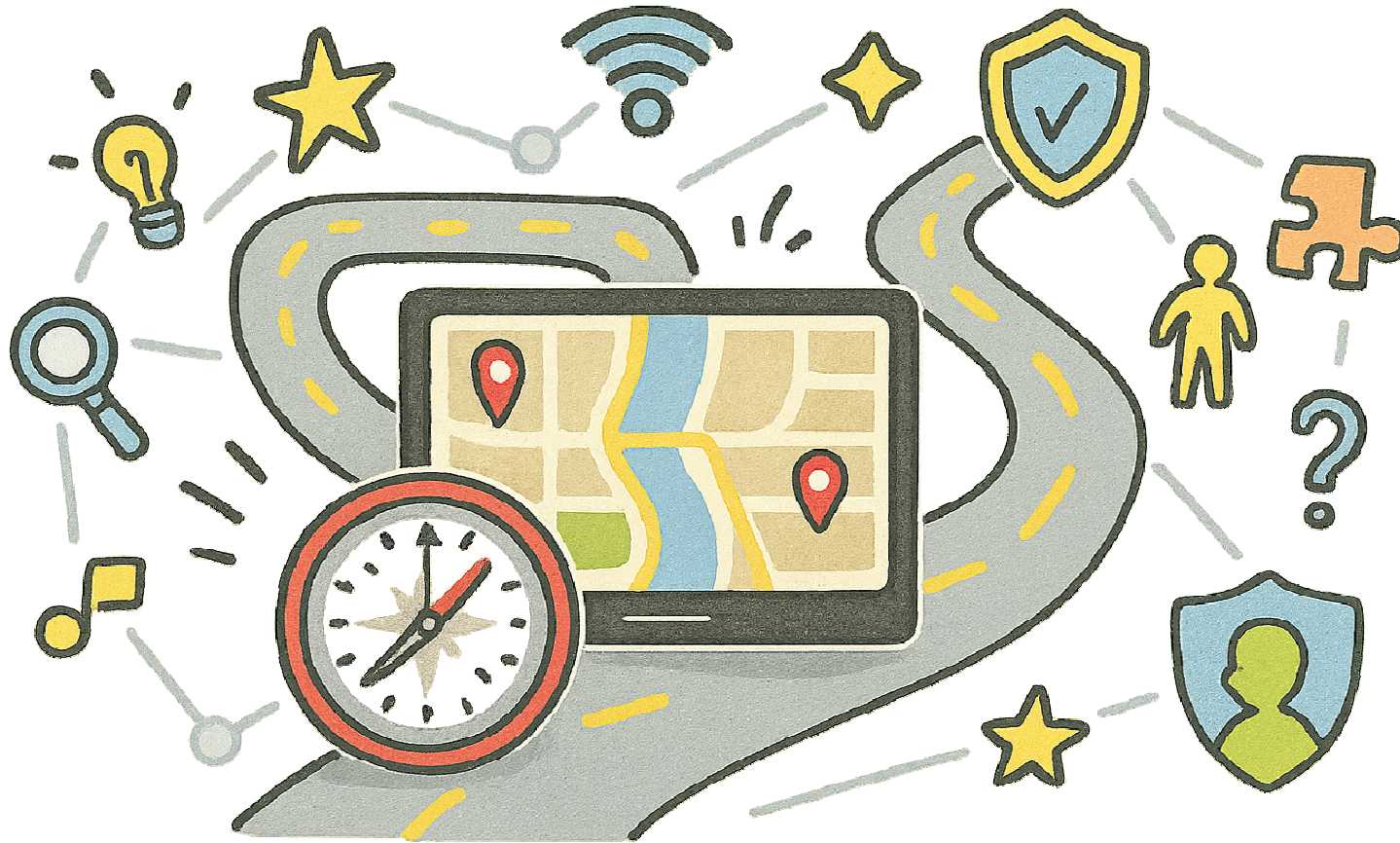
Organisationsstruktur

- jede Fachkraft braucht Rückendeckung, keine Angstkultur

→ **Ohne Vertrauen** – intern wie extern – funktioniert **kein Kinderschutz**.



Das Navi (Metapher)



„Ein **Kinderschutzkonzept** ist wie ein **Navi** – es fährt und denkt nicht für uns, aber hilft den richtigen Weg zu nehmen.“





